

Universitätsbibliothek Paderborn

Andachts-Ubungen/ Auf alle Sonn- und bewögliche Fest-Täg deß Jahrs

Jn sich haltende/ Was an sothanen Tägen den Verstand erleuchten/ und den Willen zum meisten bewögen kan. Mit kurtzen Anmerckungen über die Epistel, und Betrachtung über das Evangelium der heiligen Meß. Wie auch mit Ublichen Andachten für allerley Stands-Persohnen

Von Dem ersten Sonntag in dem Advent/ bis auf den andern Sonntag in der Fasten

Croiset, Jean

Jngolstadt, 1725

VD18 80294383

Der erste Sambstag in der Fasten. Von der Histori deß heutigen Tags. Betrachtung von denen Verfolgungen und Trübsaalen/ welche die Kirch außgestanden hat zu allen Zeiten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44699

me GOtt mit einer reinen übernatürlichen Heldenmüthigen Lieb. Je verstückter und gröber dein Feind wird senn destomehr must du dich besteissen/Christlich zu handlen.

2

lo m

deff.

den . gern

oder

halt

her

fech s

Sch

requi

der .
segn
difei

Be

xit (

Exo

Sal

Sabl

We and

folt

Die

Be

wa

50

Der erste Sambstag in der Fasten.

Von der Histori deß heuntigen Tags.

Theils was die Zeit anlangtie theils was die Dronung der Abeils was die Ordnung der Meß betrifft. Man hat anderwärts gemeldet / daß weilen nur 36. Fasttag seynd von dem ersten Sonntag in der Fasten bis auf Osteren / habe die Kirch die letstere Zäg diser Wochen darzuger nommen / damit die Zahl der 40. Faste und vor allen IEsu Christi / ganh und vor allen IEsu Christi / ganh und vollkommen wäre.

Der Sambstag/welcher der siben de Tag der Wochen ist / ware alleit von der Kirch angesehen/als der Tag/ welcher der Würde nach dem Sonntag ju nachst kommete. Man hat ihm eben

Der erfie Sambstag in ber Faften. 6 wohl als dem Sonntag den Namen def Planeten benommen / den er unter len Beiden hatte/ ihme einen anständis gen zu geben dem Christenthum nach/ der vilmehr ihme den jenigen benzubes halten, welchen er ben dem alten außers mählten Wolck GOttes hatte, als wels her sich wohl schicket / anzuzeigen das End aller Wercken / so in den ersten iche Tagen der Erschaffung der Welt vollbracht worden / und die Ruhe deß Schöpffers an dem sibenden Zag. equievit die septimo ab universo opere, quod patrarar. Die Schrifft fest hinzu / der her habe difen sibenden Tag ges legnet / und geheiliget / weilen Er an dem Tagein End gemacht hatte allen Berden/ die Ererschaffen. Er benediuit diei septimo, & sanctificavit illum. Exod. 20. Er nennete ihn felbsten Sabbath / einen Rafttag deß DErm/ Sabbathum Domini Dei tui est. Und als Er vorschribe dem Wolck/ welches Er üßerwählet hatte / die Gesatz seiner Verehrung / so hat Er verlangt / man olte ihn den heiligen Sag nennen: Dies septimus vocabitur sanctus. Levit. 23. Weilen es der Sabbath deß HErzn ware. Er verbotte seinem Volck einige Hands Arbeit difen Tag vorzunems 1. Buch/II. Tb. men/

irli

vers

bird

Ten/

en

resi

ngt/

Det

irts

ttåg

der

irch

iges

afts

lia!

und

Gens

lzeit

ag/

itag

ben

0

Der erfre Sambstag in der Jafien. De men / befahle ihne zu heiligen / weilen \$5 Er ihn für fich bestimmt hatte. Difer idoc so heilige Rafttag deß DErmware ein jerge Figur deß rechten Ruhe: Tags deß mblil Erlosers / das ist / deß Glorreichen ing g Tags seiner triumphierenden Urstand ant an welchem difer Gottliche Heyland eper 18 6 als Er vollbracht hat das groffe Went feiner Erlösung / welches unendlichm enre merf gröfferen Ehren geräicht / als die En schaffung der Welt / man sagen kan/ uf n nohne Mady Wollen daß Er gernhet hat. dung dises grossen Wercks ware kein lift) 10 % Mühewaltung / kein Sorg mehr ibs Der Zag der Auferstehung ware camil rig. eigentlich und billicher maffen der wahre Sonn III a Tag deß Sabbaths. Sabbathum Do. mini Der est, von welchem man meht oonr geng Urfach hat zu fagen als von dem ersten md 2 Et requievit ab universo opere, quod palirch Welches auch GOTT ben Trârat. HERNN veranlasset hat / den Sally ing itte, bath / und alles fenrliche Weesendes ttfo Sambstags auf den Sonntag zu ven harr segen / die Urstand des Henlands dans Demnach dan das ing durch zu beehren. Volck Gottes von der Synagog indie omi Mife Rirch übertretten / hat es auch die Feps Maet rung deß Sabbaths dahin gebracht! lafte das ist / die Heiligmachung deß Tags Deta

Der erfie Sambstag in der Raffen. 145 Aberm. Uneracht Difer Werfehung doch am Unfang in dem Ginn und unen der bekehrten Juden annoch wliben ein Funcken der Ehrs Achs ing gegen dem Sambstag / welchen m bis dahin für den vornehmften mertag auß Andacht gehalten. bat die Kirch verhinderet / das wren an disem Tag abzustellen in bis mersten Jahren / wo sie nur bestunde mineu: bekehrten Juden / welche ges whiet waren, denfelben zu fepren mit schebung aller knechtlichen Arbeit/ war / daß man damahls den vare lambstag feprete schier wie den sonntag/und folglich ware es verbots Domam Sambstag so wohl als am sonntag zu fasten / damit nichts abs lenge an der Fröhlichkeit des Fest / Derehrung dises Tags. Die erste den sinch/welche nur in den gegen Auf: ing ligenden Länderen den Juß gesetzt Ittel lieffe zu difen Brauch. Es scheis tho gar / daß difes Verbott zu fasten hirpfer gewesen sepe/ als die Aufhes ing der Hand: Arbeit/ und dahero ist ommen die Hartnäckigkeit der Oriens Mischen Völckern/ welche nicht wolten jugeben / daß man an dem Sambstag ags lastete. Man findet alte Kirchen: Sas \$ 2 auns

ilen

tler

em

Des chen

ind

1101 3erd

ch au

Ers

an/ Llens

fein

tibe

ahre

nehe

sten:

pa-

Sabs

t dels

bers

Dars

bas

n die

Fens

dt/

Der erffe Sambstag in ber gaffen. Gar zungen voll der Betrohungen wider die ter fe jenige / so am Sambstag und Sonne felbf tag faften werden. Difes ware ein Be faste butsamkeit / welche die Orientalische Kirch dem Geduncken nach gebraudt hat c abel hat wider die Marcioniten / und andm den Reger / welche nichts suchten / als bil Sambstag zu entunehren / an welchem weld sie fasten wolten zum Gespott / ode folia Trut des Schöpffers / fast / wie di nit fo Calvinisten zu unfern Zeiten suchenil tags re allgemeine Fasttäg auf den Som tag zu setzen / der Kirchen / wie 6 scheint/ zum Trug / welche durchauf die O perbietet an difem Tag zufasten. apo Dife Unordnung indeffen der Drien por talischen Kirch ware nicht so allgemein in 21 noch so scharpf/ daß nit den Einsidlem वाडे (und allen/ so ein Closter, Leben führen geha wolten / alle Sambstägzu fasten / und durc ihre Fasten nur am Sonntag zu unter brechen. Die Lateinische Kirch hatte alle einen andern Brauch so wohl defin

mon

ben S

ufte

tes ,

Jah

III fe

Den

nen

land

por

mon

100

Samber

stens / als deß Fepertags halber am

Sambstag. Weilen nicht eben dielly

sach anhielte zu Rom/wie in Orient 10

wohl der Gewonheit halber / als des

Volcks / also zweiflet man keines

Weegs / der Brauch zu fasten an dem

Der erfte Sambstag in ber Jaffen. 1147 Cambstag sepe durch den heiligen Des terselbst eingeführt worden / dessen er Abstenein Benspil gegeben / da er ges laftet / und eine Fasten vorgeschriben hat an dem Sambstag / als dem Vor: Wend deß Triumphs und Sigs / wel; hen er über die Verblendungen Si: non deß Zauberers wurde erhalten / welches dan den Sonntag darauf ers Man fan in der Sach felbst folget tit. nit sagen / daß die Haltung deß Fepr= lags am Sambstag wahrhafftig von im Apostlen herrühre, weilen die zwen ustere Kirchen in der Welt / nemlich de Römische / so von dem Fürsten der Apostlen dem heiligen Petro gestifftet worden / und die anderezu Alexandria 111 legypten / welche der heilige Mars Me aufgerichtet hat / Difen Brauch nit Welches bemercket worden gehabt. durch den Geschicht: Schreiber Socras 166 / so da geschriben hat im fünften Jahr: Hundert / und welcher vorgibt/ I seiner Zeit hatten die meiste Kirchen en Sambstag gefenret / außgenom: nen/ spricht er / die Römische und Ales andrinische/ welche disen Brauch ver: norffen haben, und ben ihrer alten Ges honheit verbliben sennd. Difes ware lovil als zwen Drittel von allen Kirs R 3 chen

JNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

r die

onns

230

lische

audif

idere

3 den

chem

odet

e die

mily

onn

ie es

thauf

riens

nein/

[ern

ihren

11110

interf

HIGH HIGH

r am

ent lo

eines

Dem

15%

148 Der erffe Sambstag in ber Fasten. chen in der Welt außnemmen von ei nem Gebrauch / Der nur in Orient im

und

fond Tag

wese

Dell Tag

10 to

geme

fene

emgi

orde Jun

11/

låitt

flieff

die r

nus

das

war für e

und

Schil

in di

Du

der

Sa

der

heil

Ere

and

Schwung ware.

Der heilige Ignatius Martynn ein Jünger der Apostelen / in einen Gendschreiben an die Glaubige jum gnesia/wir muffen nit/fpricht er/ bl ten den Sabbath auf Judischen führ als wan wir ein Fenertag daraufm chen wolfen. Der wahre Sabbathu Christen ist der Tag / da der henland auferstanden. Ermahnet demnodill jenige/welche auf die Juden: Gebrind noch vil hielten / die Ruhe und in Freud deß Fest von dem Samben auf den Sonntag zu überseten. Di Gewonheit / an dem Sambstaguin sten das Jahr hindurch / ist schon utall in den Clostern / und unter den Einfid lern / die Kirch hat jedoch kein Off daraußgemacht für alle Chriftglaube ge Gie hat sich vergnügt mit der En haltung vom Fleich: essen am Frem und Sambstag zu Ehren deß Leiden und Sterben / und der Begrabnus 118 Henlands. Der Sambstag ift alle in sonderbarer Beobachtung geweit unter den Christen / vornehmlichnach dem er besonders ist bestimmt worde su Ehren der Seeligisten Jungfrauen uno

Der erfie Sambstag in der Fasten. 149 und die Kirch Ihr zu Ehren / hat bes sondere Tag-Zeiten verordnet an disem So alt / als immer ges Tag zu betten. wesen in denen gegen Ridergang ligens ben Landeren die Bestimmung difes Lags zu Ehren der Mlutter GOttes/ so wollen doch einige / sie sene noch älter gewesen in Orient / und geben vor / sie sepe lange Zeit zuvor zu Constantinopl eingestellt worden für alle Sambstäg ordenlich in der Kirch der heiligen Jungfrauen Maria Hodogerrie, Das ift/ If / Unser Lieben Frauen von der Uns läitung / und daß ihr Ursprung her: fliesse auß der besonderen Verehrung / die man erweisete der berühmten Bilds nus der Seeligisten Jungfrau/ welche das vornehmste Heilthum/ und Schatz ware difer Rirch / weilen man es hielte für eine Mahleren deß heiligen Lucas, und gleichsam ben Werckzeug unter: schidlichen Wunderwerck. Man findet mdem Occident von dem achten Jahre hundert her eine Votiv- Meß zu Ehren ber Seeligisten Jungfrauen auf den Sambstag/ gleichwie eine ware von der heiligisten Drenfaltigkeit/ von dem heiligen Geift / von dem heiligen Creuk/ von den heiligen Englen für andere Täg der Wochen. Es ist eine \$ 4 ses

n eis

it im

ret/

then

验

Party Mark

hon

pland

dilit

raud

di

istal

211

H fai

uralt

nlid

नुश्न

audis

CIII

throng

eiden

a della contraction

velen nach

rde

uien/

gewisse Sach / daß der Sambstag sont derbar in der Kirch schon von Ansang her sene verordnet worden / absonder lich die Seeligiste Jungfrau zu vereht ren. Dise so Gottseelige Andacht ist allen rechten Christen gemein / und wird bis zu End der Welt beharren unt ter den Außerwählten deß HERM

du die !

nad

Gla

noff

plac

auß

mag

ten

und

perl

Cur

wir

trui Ori

Lie

uni

tag

vil

we

tib

ift

De

en

Von der Epistel.

Er Eingang der heuntigen Mes ist genommen auß dem 13. Versicht deß 19. Pfalm: Ift eben der jenigel welcher in der gestrigen Meß gewesen Weilen difer Tag lange Zeit kem bei sondere Meß gehabt / so hat man von der gestrigen Meß genommen den Introitim, und die Folg seiner Epistel, Der Prophet Isaias fahret fort vorm stellen, man muffe der Gottlosigkeit! der Gleißneren / und seinem eignen Willen absagen / wan man will / dat SOtt unfere Werck der Gerechtigfill und Barmhergigkeit Ihme belieben laffe/und er zeigt denen Ifraelitern/we man muffe den Sabbath / als den 200 des DErin / in Ehren haben und heills gen. Si abstuleris de medio tui, sprint er / catenam, & desieris extendere digirum, & loqui quod non prodest, DU

Der erfte Sambstag in ber gaffen. 151 bu auß beiner Mitte hinwegg wirffest Die Rettens oder dem Debræischen Text nach / das Joch / mit welchem du deine Glaubiger / Die Arme / Deine Haußges nossen / und alle deine Unterthanen plagest / wan du aufhörest den Finger außzustrecken/ und eitles Geschwätzu machen/ das ist / wan du aufhörest auf beine Bruder mit dem Finger zu beus ten / und wider sie allerhand Spotts und Stich; Reden zu brauchen / sie durch die Hächel zu ziehen/ und auß verborgnem Nend zu verschwärken. Cum effuderis esurienti animam tuam, & animam afflictam repleveris. Wan du wirst dem Armen benspringen mit Auß: gieffung beines Hergens / und die bes trübte Seel mit Trost wirst anfüllen. Oriretur in tenebris lux tua, & tenebræ mæ erunt, ut meridies, da wird sich dein Liecht mitten in der Finstere erheben/ und dein Finstere wird zu einem Mits tagwerden. Dises Leben wird durch vil Widerwärtigkeiten sauer gemacht/ wenig Tag sennd haiter und still. Trübsaalen kommen über alles Alter/ über alle Stand/ alles ist neblich/ alles ist voll der Dorner. Du wirst senn in der Widerwärtigkeit/aber es wird sich endlich dein Liecht schwingen in der Fins Here/ St 5

111

ely

els

110

1113

cul

el

en. bei

on

In-el,

W

tl

ien

aff

cut

en

ore

113

dit

gi-

aff

152 Der erfre Cambstag in ber gaffen.

ftere/ dife Zag der Betrubnus werden veranderet in lauter Gluck ; und Freu, den: Zág / und deine Werschimpfin gen werden zu einer Quellen werden der Du haltest gar genau die Ro Glori. ften / fagt Sott durch seinen Prophe ten/aber verlaffe bich nicht auf dein fa ffen / noch auf die Beobachtung der aufferlichen Gebrauch des Gotts Dienst / wan es ben dir fehlet ander Liebe gegen beinen Bruderen. du/ daß deine Castenungen mir anger nehm sepen / wilst du mir gefallen in Deinen Ubungen der Religion/ vermen ge sie mit den Wercken der Barmhers zigkeit / trage Mitleiden mit denen Uns ligen deiner Brüder / laffe dir zu hen gen gehen ihre Beschwärnuffen / trofte fie in ihrem Creut, an statt ihrer spots ten / und barmherkig sich gegen denen Nothleidenden zu erzeigen. mitleidig/fanftmuthig/liebreich/gut thatig / wird ich dir alles Guts erwei fen / nichts wird dein Ruhe zerstöhren. Et requiem tibi dabit Dominus semper. GOtt wird dein Geel überhauffen mit den suffisten Vertröstungen: implebit splendoribus animam tuam. Du with befreyet senn von jener Traurigkeits welche die Gebeiner außtrücknet. Et olla

Der erfie Sambstag in ber Faffen. 153 offa tua liberabit. Du wirft merden wie ein allzeit bewässerter / und blühender Garten: Et eris quasi hortus irriguus. Du wirst senn wie ein immerdar sprins gender Brunnen : Kein Truckne / fein Sperre in meinem Dienft, Et ficut fons aquarum, cujus non deficient aquæ. Mas de bir nur nicht ein schröckbare Ginbils dung von dem Gottseeligen Leben. Es ift tein Stand auf Erden so glückfeelig als der Frommen und Gerechten/ nichts ift zu vergleichen mit denen pur lautern Guffigkeiten und Freuden/ Die man erfahret in meinem Dienft. Der Prophet David hatte dife Sach bedeus tet/ wie Isaias / da er sagte : Bearus vir, qui intelligit super egenum & pauperem, in die mala liberabit eum Dominus, Glückseelig ber jenige / welchen sein Mit: Bruder aufmercksam machet auf die Nothdürfftigkeit deß Armen / und Betrübten. Gott wird ihm zu hilff fommen/ Er wird ihn verstärcken / und erhalten in allen Gefahren deß Lebens/ Er wird ihn gluckfeelig machen auf Er; den sohnerachtet alles dessen / was die Raseren seiner Feinden unterfangen wird ihne zustürken. Und wan die Kranckheit ihm auch Schmerken foll verursachens der DErzwird selbst koms men/

den

eus

uns

der

Fai

the

For

det

tis

der

ilft

ger

In

ens

elis

Ins

ers

ifte

ots

ien du

uta

elt.

er.

nit

bit

rft

it/

Et

\$54 Der erfte Sambstag in ber gaffen. men / ihne zu troften / und zu helffen, Die Fortsetzung difer Epistel ift ein bes Ständige Verheissung allerhand Guter und Glückseeligkeiten/ welche Gotter gehen laffet durch den Mund feines Propheten an alle die jenige / so seine Gebott halten / und Ihme getreudier nen werden. Er befilcht ihnen nachge bends die Haltung des Sabbaths an welches will sagen die Ruhe. Si averteris à Sabbatho pedem tuum. dich wirft enthalten von Raifen andem Sabbath. Man hat vermeldet / daß der sibende Tag der Wochen / nemlich der Sambstag / bem SErin geheiliget war / wie ben uns Christen dermahlen der Sonntag. Mit allein hat GOTT verbotten / disen Tag einige knechtlicht Arbeit vorzunemmen / sondernes ware so gar nit erlaubt ein halbe Meil zuräb sen. Daber kombt / daß der heilige Lu cas / anzuzeigen die Weite und Entle genheit zwischen dem Oelberg und ber Stadt Jerusalem / sagt / es sepe nur ein Tagrais gewesen / die man am Der Sonns Sabbath darff machen. tag ift der Tag deß HERNN/Erhat Ihms vorbehalten / Er will / er solle Ihm ganglich geheiliger senn/er muß nitschlechter gehalten werden / und ger felk

De

fó

8

ne

E iff

wift

be

in

01

di

tu

N

tr

he

Di

fa

glas diffigh

n

11

Der erfte Sambstag in ber gaften. 159 fepret/als der Sabbath. Was wers ben ihnen dan die jenige vorhalten fonnen / welche die langste Raifen am Sonntag vornemmen? Wan du beis nem Willen nit wirst nachgehen an dem Saal der mir absonderlich geheiliget ift/ fagt der DEri/ bas ift / wan du nit wirst deinen Anmuthungen den Zaum schieffen laffen / wan du nit wirst deinen verderbten Reigungen nachgeben/ wan bu difen so heiligen Tag nit wirst vers unehren burch prächtige Gasterenen/ durch leichtfertige Kurkweilen / durch die Schlemmeren: Facere voluntatem Mit einem mam in die fancto meo. Wort / wan ihr ihn ausehet / und bes trachtet/ als eine zarte und gelinde Rus he und als den heiligen und Glorwürs digen Tag deß HEriu: Er vocaveris labbathum delicarum, & sanctum Domini Gott nennet ben Tag beß gloriolum. DErin einen garten heiglichen Tag/ das ist einen heiligen Tag/ welcher ers fordert mit allem Fleiß / mit allem Eps fer / und mit einer Zartigkeit der Gotts, Forcht und des Gewissens ges heiliget zu werden. Ein heiliger Zag/ welcher nit geduldet die mindeste Ents unehrung/ die mindeste Ungebühr / ein Tag/den ihme GOtt vorbehalten/und will/

Ħ,

185

er

tr:

es

me

tes

30%

111/

:93

du

m

all id

get

en

The

re

its

11/

les

er

ut

m

113

at

[le

13

21

156 Der erfte Sambstag in ber Saften. will / daß er in seinem Dienft völlig gut gebracht werde, ein hochansehenlicher Tag/ welchen man niemahlen unger ftrafft entheiliget. Was haben nit jene Christen zu förchten / welche so übelden heiligen Sonntag / und die Fest zu bringen? Der Sonntag und die Fest fennd Ruhe: Tag / an denen man von aller knechtlichen Arbeit abstehen soll. Alber dife Ruhe ist uns nit geben won Den/ sie in lauter eitlen Lustharkeitenzu zubritigen. Jene / welche vermeinen/ das Gebott sene erfüllt durch Unhö rung einer Meß / werden sie eben det Meinung sepn/eben so ruhig und ger troftet in ihrem Gewissen / wan die lets ste Stund vorhanden. Tunc delectabe-Haltest du meine ris luper Domino. Gebott/ fahret fort der Henland/wirk du dein Freud in mir finden. Ihr groß se Herren und Fürsten der Welt / ihrin allem Uberfluß und Glück lebende Menschen / ihr euer Gelegenheit und Kommentlichkeit so bestissne Volcker laffet euch den Frewohn benemmen/ihr werdet kein vergnügende Freud finden/ als in dem DENNN. Auffer seinem Dienst ist nichts als Werdruß / Unwils Et fustollen/ Bitterkeit/ und Unluft. lam te super altitudines terræ. Du magst reich

reic

De

ren

tan

NI

81

teg

Par

hal

Da

flei

te/

the

ing

B

W

ewisi

die

Buic

tha

61

len

gef

fter Un

un

Der erfie Sambstag in der Faffen. 157 reich und machtig senn/ einen schönen Berftand haben/ hoche Gedancken fühs ren, und in Unfeben fenn. Gott allein taneinen Menschen gludfeelig machen. Nur allein in seinem Dienst tan man Bludund Geegen haben. Service Deo regnare est. Et cibabo te hæreditate Jacob Patris tui. Ich will dir zu deiner Unters haltung das Erbtheil Jacob deines Batters geben. Difes grobe und fleischliche Bolck / mit dem Gott redes te/achtete nichts so sehr/ als die zeitlis he Straffen / GOTT verspricht ihme ingleichem zeitliche Wiedergeltungen. Wer sihet aber nicht/ daß dise zeitliche Widergeltungen ein Figur waren difer ewigen Güter / welche uns in dem himmel vorbereitet senn. Gleichwie die Straffen / mit denen die Juden ges Alchtiget worden / nur ein Sinn Bild waren der ewigen Peinen / welche die Sunder außstehen werden in der Hols len. Difem ewigen Untergang zu ents gehen muß ein Chrift in difer Zeit fas ften/und dife Fasten vereinigen mit der Unschuld / mit der Ubung guter Wercks und einer epfrigen Liebe.

Won

25

16

H

11

15

0%

ar'

23

ts

Ç.,

西日

11

D

14

111

158 Der erste Sambstag in der Fastisch. 23 on dem Evangelio.

abg

und

flig

dr

gro

ten

mit

unt

met

Gd

fence

mel

(d) [

fluc

nit

ben

der

ftu

an

the

net

0

hie fie Cr

mi

au

tel

218 heuntige Evangelium ift ger nommen auß dem sechsten Capitel deß heiligen Marci / allwo erzehlet wird / daß / als der Henland jenes namhaffte Wunder, Werck vollbracht durch welches nur mit fünf Brodten und zwen Fischlein gegen 5000. Perfor nen ersättiget worden / wie Er sahel daß dises Wolck darüber gang erstaus net / nicht niehr zweislete / Er wareder versprochne Mellias, und gesinnt watel Ihne für einen König außzuruffen/fent Erihnen vorkommen / und habe seinen Apostlen befohlen, sie sollen auf das baldist mit Ihme in das Schiff trettell damit Er zu erst die kleine Enge von Bethsaida nacher Capharnaum pali sierete / und nachgehends den ganken See fahrete/bis Er an das andere Bu statt deß Lands Genefareth gelangete Sagte Er nichts von seinem Vorha Ben / eilete aber das Wolck zu entlassen Wie Er dan gang allein gebliben/ begat be Er sich auf eben den Berg / darvon Er dem Volck entgegen kommen / und blibe allda bis auf die Nacht in dem Ge Die Nacht fiele ein / da giengen die Jünger / von ihrem lieben Meister abs

Der erfte Sambstag in der Fasten. 159 abgesöndert / herunter zu dem Meer ! und als sie in das Schiff wiederum ges finen / fahreten sie nacher Caphars Damahls überfiele fie ein ers naum. shrödliches Ungewitter / welches sie in groffe Gefahr gebracht. Sie rueders ten mit allen Kräfften / weilen sie aber mitten auf dem hochen Meer waren? und der Lufft gegen ihnen blafete / vers meinten sie alle Augenblick / das Schifflein wurde von den Wellen vers sendt werden. Die finstere Nacht vers mehrete den Schröcken/ und was das Mimmste war / TEsus ihr einzige Zus flucht ware nit zugegen. Es brauchte nit mehr / als ihnen alle Hoffnung zu benemmen; die Hilffaber ware nahens der/als sie vermeinten. IEsus Chris stud verliehret niemahlen auß seinem Andencken und Augen die jenige/ wels de Ihn lieben / und Ihme getreu dies nen. Der Henland sahe von dem obern Gestatt des Meers / wo Er sich aufs hieltes ihr Kumnernuss und Muhes so sie hatten gegen den Wind zu ruederen. Er wußte wohl die Gefahr / und wolte sie nicht stecken lassen / aber Er wartete mit der Hilff bis sie zwen Meil weit auf disem ungestümmtn Wasser gefahs ten waren, damit sie besser erkenneten I. Buch/II, Th.

ges

itel

hlef

nes

dit/

en/

rfor

thei

taus

ber

itel

epe

nen

bas

ell/

bon

jal1

ken

Bes

ete:

far

len.

gas

noon

ind

Hei

gent

ter

5

160 Der erfie Sambetag in ber Saffen. Die Gorg/ welche Er über fie truge/bie fein Nothwendigkeit seiner Silff / und feine mit groffe Allmacht über alle Wellen und bift Wetter. Kame also zuihnen gegendem ball anbrechenden Tag / welches die von eine dem Land nenneten die vierte Wachtin fare Sie spüreten Ihn w der Nacht. flig Weitem auf dem Wasser gehen/ und len Es Th zwar fo geschwind, als wan Er nichtal lein sie erräichen wolte/ sundern weite geben/ und fie hintersich laffen. Jend len ber Er zu ihnen kame / je mehr zitterten hin fie auf Angst und Forcht / gedendin Fle nit/ daß Er es ware/ und ihr Shill ber den ware so groß und allgemein / daß bot weilen fie vermeinten ein Befpenftult gel hen/schryen alle überlaut auf. 2010 wu bald aber stillete Er sie / und sprach: ruit Gut Hern: Forchtet euch nit/ ich bind. tur Stige nachgehends in das Schifflen tro und der Wind hörete auf. Welches die noch mehr befrembdete / und ab dilm C.S neuen Wunder erstauneten sie dermak unç fen / daß sie gleichsam nit mehr benih bar nen selbst waren. Sie gebencktennicht Her mehr an das Wunder der Vermehrung il by der Brodt/oder wenigist kame es ihnen ten für nichts gegen disem vor/ dahero auß wif gahlingem Schröcken/ wie der heilige ger Matthæus erzehlet / warffen sie sich ! we fels

Der erfie Sambstag in der Raffen. 166 leinen Füssen / und fagten zu Ihm alle mit einhelliger Stimm: Fürwahr Du list der Sohn GOttes. Sie haben hald hinüber gefett / und fennd faft in inem Augenblick an die Seiten Genes fareth angelangt. Sobald sie außges figen/ kame das Geschren in dem gans en Land auß / TEsus sepe ankommen. Es brauchte nicht mehr: Man brachte Ihm auf den Bethern und Trag: Seffs lenunzahlbar vil Krancke. Rame Er hin/wo Er wolte / in die Städt / oder flecken / fande Er eine groffe Anzahl beren/ die man mitten auf den Gaffen vor Ihn nider gelegt/alles/ was sie bes gehrten / ware / daß ihnen nur erlaubt wurdes den Saum seines Kleids zu bes rühren/ weilen dises genugsam ware ur Genesung aller und jeden. Wie vil trostreiche Gedancken gibt uns nicht an die Hand difes Evangelium! JEsus Christus bettete auf dem Berg / und ingeachtet seiner Entfernung / sahe Er dannoch die Noths und Bemühung seis ner Jünger wider die stossende und iberhand nemmende Wellen. ten wir uns nur nit / IEsus Christus wisse nit unsere Gefahren / und Anlis gen. Förchten wir uns auch nicht/ als wolte Er uns verlassen / Erzehlet eben

JNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

! / bie

feine

und

n dem

ned s

dytin

not s

/ tho

thtali

peiter

je nác

terten

ndim

5dyrós

daß!

An les

rad:

bins.

flein/

jes fie

disem

rmas

en ih

nigh

hrung

ihnen

o auß

eilige

id #

feis

162 Der erfte Sambstag in ber Safien. so wohl als wir die Zeit/ welche wir in md feig bringen in der Prob / in der Beili chung / in dem Creut / aber Er maift fern mie besser/als wir / wie lang das Ungewih ter dauren foll / und wan Er uns folly Thi Hilff kommen. Es scheinet ju Zeiten jugi Thi als gedenckete Ernicht an uns/falle fat Einbildungen verwirren uns bin Ropff. Die Schwachheit unsend 20 Vertrauens macht unsern Larmennoh gröffer / wir vermeinen schon verlohm zu senn/ nur gut Herk/ laffet und widt den Gegen: Wind und farce Welle ren ohne Unterlaß streitten / können min alle den Segel nit brauchen / so laffet und ber Dapffer ruedern/ und auf die Gnad und tes verlassen / welche uns niemahlenen manglen wird. Wan wir vermemen werden / schon alles verhaußt zusem wird es eben die rechte Zeit seyn unsen Erlösung. Ich bins / sagtuns aleban unfer lieber Depland ich bins / welder ben komme / euch auß der Gefahr zueil Ru hu fen / und eurem Elend ein End jumi 50 Lasset uns auch in Obacht nem fier men / daß so lang die Junger IE fen G Christum nicht erkennet / Ihne für en Gespenst gehalten/ habe sein Gegen 6 bei wart die Wellen nit gelegt / Er mist MI ihnen zureden/ sie aber Ihne erkennen/ und

Dererste Sambstag in der Fasten. 163
md Er müßte zu ihnen in das Schiff
seigen. Sott ist allzeit ben uns in uns
sem Creuk und Leiden/ damit es aber
miederum Windstill werde/ muß man
Ihn erkennen/ und glauben/ Er seye
mgegen/ man muß Ihn hören reden/
Ihme zuhören/ und seine Gegenwart
stäts vor Augen haben.

ett.

our my

Bersus

waist

gewiti

folly

Beiten/

fallo

ben nseres

nnoch

lohun

wider Bellen

en non

id uns

len ers

nemen

1 fenn/ inferer

léban velder

u erlö

unas

t new

Ejum

ür em

zegen/

nift

nnen/

mp

Das Gebett / so ben der Meß dises Tags gesprochen wird / ist folgendes:

Burdige Dich/O HErz/gnadig uns fer unterthäniges Gebett anzuhös m/ und verlenhe uns die Gnad / dise allgemeine/ und unsern Seelen und Leis bern zu Gutem Gottseeliglich angestells te Fasten recht zu halten.

Epistel Isaia cap. 58.

die Ketten von dir thust / und aufhörest den Finger außzustrecken / und zu reden das nit Mut ist. Wan du dein Seel gantlich den hungerigen darschüttest / und die bekummerte Seelersättigest / so wird dein Liecht in der Finssernus aufgehen / und dein Finsternus wird sein wie der Mittag. Und der HERR dein Gold wird dir ewige Ruhe geben / und dein Geelmit hellen Liecht erfüllen / und deine Ges dein erlösen. Und du wirstsen / gleichwie ein wohl gewässerter Garten / und ein Wasser-Liecht gewässerter Garten / und ein Wasser-Liecht gewässerter Garten / und ein Wasser-

164 Der erfte Sambstag in ber Rafien.

Brunn / def Baffer nimmer versephet. Don bir werden die Alten Buffen erbauen / unden wirst ewige Grunds Vesten aufrichten: Du wirst geneunt werden ein Zaunmacher / und der den Meeg abwondet zur Ruße. Ja so dudin Bug absteheft von dem Sabbath / daß du nigt thuft/was dir gefällt an meinem beiligen En dan wirst du den Sabbath des Heren / den li fitgen / heiligen und Herelichen Sabbath 119 DEren nennen / so du ihn ehren wirst / all daß du nit touff nach deinen Anschlägen / nicht Deinen Willen suchestiss noch deine Wort redus dan so wirst du dich am DEran erlusigen/111 ich will dich auf die Hoche def Lands führm und dieh speisen mit dem Erb Jacobs beine Patters. Dan des DEren Mund hats genik

Die Weissagungen Isaice send voll der Betrohungen und Verhalt sungen/ und alle seine Vorstellungen besinden sich falsch und ungereimbl wan man sie allein einschrancken will auf diß/ was den Inden widersahren ist. Man kan sie nit anderstauf legen/als Figur= weis. ICsus Chill kieden/sein Lenden/ sein Todt/ sein Victorien/ sein Kirch/ dises ist/ dur rinn alle grosse und herrliche Auf sprüch deß Isaias wahr gemacht werden.

2111

Y

Gab

en 3

Lag

als

[ag

bath!

den/

ju he

andá

mort

allge Schi

60

bung

unur so ge

Spa

fat /

Not

Bei

lerm

uf

bede

nem

班/

Der erste Sambstag in der Fasten. 165'
Unmerckung.

no c

Du

der

10

0

1

M

alfol

niol

dek/

und

ren/

tcht.

nnd

jetfa

igen

nill

will

for the line

Da

luf

acht

13

Wan ihr euch enthaltet an dem Sabbath zuräisen / und eurem Wils lm zu folgen an dem mir geheiligten Lag/ wan ihr ihn ansehet und haltet als einen garten erfreulichen Rubes Weilen das Fest deß Sabs Cad/2c. laths auf den Sonntag versetzt worz den/ so ist auch die Schuldigkeit / ihne pheiligen/ in Ehren zu haben/ und andächtig zuzubringen dahin verstellt worden/ und wan das Verbieten nit so allgemein und scharpf ist/soist doch die Shuldigkeit / ihne ganklich zu dem Botts: Dienst / und Gottseeligen U: bungenzu gebrauchen nit minder / noch mumganglicher. Man schreibt uns nit logenau vordie zugelaffene Schritt deß Spagieren gehen/wie in dem alten Ges Ab / man verbietet uns nicht gewisse mechtliche Verrichtungen / welche die Nothdurfft deß Lebens erforderet. Beilen wir mehr erleuchtet / mehr uns lerwisen/ und vernünfftiger sepnd / als Mes tumme und grobe Volck / ist man u friden in dem neuen Gefat uns gu bedeuten, daß der Christen Sabbath/ nemlich der Sonntag/ ein heiliger Zag iff / welchen der HErr Ihme vorbehals 8 4 ten

186 Der erfie Sambstag in ber gaften ten hat/ und verlanget/ daß er völligm seinem Dienst gebraucht werde. Man vergnügt sich / uns zu sagen / disessene der Tag deß HErzn: Dies Dominica, und daß SOtt / da Er uns sechs Tin in der Wochen überlaffen/ denzeitliche Geschäfften nachzugehen/disen erstm Tag Ihm allein porbehalten habe/du mit Er auf eine besondere offentlich Dienst: Erweisung und Aufwartung als unser Schöpffer/ Erloser/ und All mögende DErz verehret werde. Wit ist es für ein Schand/für ein Unthat/el ne so haubtfächliche Pflicht unserer Ro ligion übergehen? Was für eine Sottlosigkeit / einen so heiligen Ing entunehren durch eine Gotts: vergeine Unachtsamkeit / durch einen so augen scheinlichen Ungehorfam! Wan eine Rais vorfallet für unseren zeitlichen Nugen / oder unser Kommentlichkeit so muß sie andem Sonntag vorgestell Will man sich auf dem Land merden. lustig machen / eine Kurkweil vornem menseine Sasteren haltens muß alles auf die Fepertäg / oder auf den Sonn tag verschoben merden: Die sechs Til in der Wochen sennd bestimmt für um sere zeitliche Geschäfft / sie gehören und 3u/ man darff uns dise nicht angreiffen. Der

Der

HE

fan

felbi

gebi

gen

he

bem

Hod

hint

arb

mai

ban

ein

hin

this

ma

ein

@t

Ja

diff

der

DI Ge

ein

dá

all

P

Der erfte Sambstag in der Fasten. 167 Der Sonntag gehörer allein dem hErm ju/ was Bedencken / oder Bes shwarnus macht man / denselben ihme selbst zuzueignen / und pollig für sich zu nebrauchen / ja wohl auch zu entheilts gen? Wan ihr euch enthaltet / fagt der DEn / eurem Willen nachzuleben an dem Tag/ der mir geheiliget ift. vollziehet frembden Willen die Wochen bindurch/man begibt sich darauf/man arbeitet / man ift gehorfam. mannit sagen/ Gott babe uns das Urs beiten an disem Fepertag verbotten / damitman an disem heiligen Tag hers ein bringete / was man die Wochenhindurch versaumt hat von der frenmüs thigen Ergößlichkeit? Ach / man bes gibt sich an disem Zag nur darauf / wie man seinem eignen Gelust und Willen ein Gnügen läisten wolle. Spilen / Spakieren gehen / Mahlzeiten halten/ Jagen/ Comodien sehen / was thun an disem heiligen Tag die mehrere ans dersts? Liebster GOtt! was für ein Quell: Ader ist dise zu erschröcklichen Gewissens: Plagen und Bereuungen einstens für die so untreue und unans dächtige Ehristen! Die Aufhebung aller knechtlichen Arbeit soll / wie der Prophet redet/ angesehen werden / als

an

ene

ca,

berr

ten das

ide na/

308

lek Res

ine

iag

The

ens

hen

eit/

ellt

2110

emilles

1111

eag

uns

1118

en,

168 Der erfte Sambstag in ber gafien. ein zarte Ruhe / nemlich / die man leichtlich kan verunehren. Esist frem lich ein Außruhung / so aber unumb ganglich verordnet ift / ben HErm ju ehren/zu bedienen / anzuhören / und zu verkosten in der Betrachtung / in dem Gebett. Vacate & videre, quoniam ego Tum Deus. Genieffet der Ruhe / die ich euch schaffe bisen Tag hindurch/ sogt SOtt / zu erwögen meine Gutthaten/ zu bewundern mein Allmacht, zu erkens nen meinen Willen / mir meine gebüh rende Ehr zu erweisen / meine Befelch zu vollziehen. Zu End dises so heiligen Tags gibt es wohl vil Menschen/ well che andächtiger / frommer / Christle cher/ und getreuer worden? Die Enti unehrung deß heiligen Sonntage ift ein Sund / welcher thut dergleichen/ als verfluche ers / als thue er Bufdets halben / als wolle ers beichten / und man verwunderet sich darnach / wans

Mach

Meet

da fie

ten fi

dan f

Geo

fratt

fich.

noch

was den/

über'

ret/

getr

fen i die I

fle b

in di

fie i

The

rub

die

N

Evangelium St. Marci cap. 6.

vil Menschen verdammt werden!

das Schiff mitten auf dem Meer/und JE, sus auf dem Land allein. Und Er sabe / daß sie Noth litten im Auederen (dan der Windwar ihnen entgegen) und umb die vierte Wacht der Racht

Der erfie Sambstag in der Faften. Mocht fam Er zu ihnen / und wandelt auf bem Meer und wolt ben ihnen furuber geben. Und wfie Ibn faben auf dem Decer wandlen / meins tensie / es war ein Gespenst / und schroen auf: dan fie saben Ihn alle / und erschracken. alsbaldredet Ermit ihnen/ und iprach zu ihnen: Geotgetröft/ich bins/forcht euch nit. Und Er frait zu ihnen ins Schiff / und der Wind legek sid. Und sie entsesten/ und verwunderten sich noch vilmebr ben ihnen felber. Dan fie hatten was mit den Brodfen geschehen / nicht verstans den/weilihr Hertzverstocket. Und da sie hinübergefahren / kamen fie in das Land Genefas nt/und landten an. Und da fie auf dem Schiff getretten/erfandten fle Ibn alsbald / und lief. in in das ganke Land herum / und huben an die Krancke umber zu tragen auf Betblein/wo subdreten/ daß Er war. Und wo Er eingieng udie Weiler/Dörffer/oder Städt / da legten ste die Rranden auf die Gassen / und batten Ibn/ daß sie nur den Saum seines Kleyds ans rubren mochten: Und alle/die Ihn anrubrten/ die wurden gesund,

in

1)3

63

#

111

m

d

gt

11/

115

65

d

en

els

lis

tto

iff

11/

nd fo

Betrachtung

Von den Verfolgungen und Trübs saalen / welche die Kirch außges sanden hatzu allen Zeiten.

P. I.

scheinbaren/handgreifflichen und trifftigen Proben der Wahrheit/ der Deiligkeit / der Sottheit selbst in

170 Der erfie Sambstag in ber gaffen. unferer Religion fepen die Verfolgun; gen/ die vilfältige und gwaltige Keind/ die Flutten / die Wind, Stoß / und grausame Ungewitter / mit denen die Rirch von ihrem Unfang her ist geplagt und geschuft worden / chne Schiff Bruch / ohne Veraltung / ohne Ver liehrung ihrer Heiligkeit / der Reinig keit ihres Glaubens / ihres ersten Klors/ und ihrer vollkommnen Sitten Lehr. Kaum ware sie gebohren/alsom reden / hat sich das gange Jüdische Wolck emporet/ sie in der Wiegen p unterdrucken. Sie hatte damahle keit nen andern Unhang/als von zwolf au men Fischern/schlecht von Geburt/oh ne Unsehen / ohne Wissenschafft / ohne einziger Menschlicher wilff. Rirch hatte nichts / als ein Hand, voll einfältige/grobe/ungstudierte Persos nen/welche das Edangelium von Ing zu Tag armer machten / da haben die Fürsten und Regenten / die Weltwell auß Griechen: Land / die Ränser / all Landpfleger und Stadthalter/ ja alle und jede zusamen geschworen überihren Untergang / befrembdet durch die Uni begreifflichkeit ihrer Lehr: Sähen / et schröckt durch die Reinigkeit/ Heiligs keit./ Strengheit ihrer Sitten:Lehr/ eti

er;

un

un

RI

gei

ger lig

in

ha

di

de San Plei

ge

ni

le

te

6

m

90

D

Der erfie Sambstag in der gaffen. 171 ergurnet ab der Schwachheit / Einfalt/ und Armuth feiner neuen Prediger & und Lehrer einer fo wunderseltsamen Religion. Was hat man nit angefans gen/ und unternommen/ sie zu vertils gen? Zu zernichten die Christliche Res ligion/ wie vil Balgen/ wie vil Richts Statt aufgerichtet / wie vil Scheitters hauffen angezündet / sie außzurotten/ den Christlichen Namen so gar völlig in Vergeffenheit zu bringen? Wohin hat endlich hinauß gelangt dife entfeklis de allgemeine Zusämenschwörung wis der die Rirch? Dise Fürsten/ dise grosse herischer der Welt sennd ermüdet in Trohungen / in Grausamkeiten / in Peinen. Dife Weltliche Machten sennd vorben gangen / haben ein End genommen / und die alte Kirch stehet noch/ die Galgen sennd zusamen gefals len Alters halber/ die Räder/ und Fols ter, Banck sennd durch den vilfaltigen Gebrauch unbrauchbar worden / die Scheitter : Hauffen sepnd verzehret worden, und das Feuer ist endlich auße gelöscht / die eisene Hacken und spikige Schwerdter sennd endlich stumpsf wors den an der Zerfleischung / und Zerglides rung so viler unschuldigen Schlachts Opffer. Mehr als 18. Million Martes

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

101

110

die

gf

脈

er

igi

ten

etts

the de

311

eis

ars

obs

tte

dife

oll

100

iag die

eile

alle

alle

ren

111/

ers

ligs

)r/

Der erfte Sambstag in der Raffen, 172 rer/bendes Geschlechts/von allem Al ter und Stand / haben gange Blut Bach rinnen laffen in allen Ländern/in allen Städten der Welt / und dises Blut der Martyrer ist gleichsam ber Saamen gewesen neuer Christen. Die Christliche Religion hat zugenommen hat fich verstärckt / und endlich obaesiat über die Abgötteren. Griechen, Land hat thre so berühmte vorgeschukte ABeisheit der heiligen Einfalt / dem Creug unterworffen. Difes Creuk/ welches bis dahin angesehen war all eine schmächliche abscheuliche Sadif erhebt worden bis auf den Throndek Römischen Reichs/ alle Völder der Welt / die den fleischlichen Begirden/ und der Leichtfertigkeit zum meisten er geben waren / haben das Jod diff Glaubens angenommen / die wildeste Einodene / die allerschröckbariste Win stenepen sepnd angefüllt worden mit unzahlbaren heiligen Bufferen. Rirch hat sich erhebt durch eigne In gend / durch lauter Heiligkeit über dit zerfallne Hauffen so viler prächtigen Goken Tempel. Suchet num ein fo Göttliche Bewög: Urfach der Glaub würdigkeit/ ein so starcke / unumstoklu che Prob der Wahrheit unsered Glau bens.

ben

daf

hei

Gr

ben

ma

die

W

fen

Re

gui

hal

ne

ihr

lid

ien

fpc

in

5

ge

me

ihi

me

sei W

Di

श्र

Der erste Sambstag in der Fasien. 173
bens. Was haben wir für ein Glücks
daß wir auferzozen sennd im wahren
heiligen Glauben? Was für ein
Gnad und Trost zu leben / und zu sters
ben in der Schos diser Kirch? Aber
was Unhen! / ein Christ zu senn / und
die Christliche Gesaß nicht halten?
Was Unglück / ein Kind der Kirch
seglen deß Evangelii?

211

uts

/in

der

Die

ten/ figt

and

ițte dem

18/

als

/if

def

Der

n/

ers

defi

efte

Bus

mit

DIE

EIR

DIE

gen

10

1161

2145

P. II.

Bedencke / daß auf allen Verfols gungen / welche die Rirch außgestanden hat / die schwäriste und grausamiste jes ne gewesen / welche ihr erweckt haben thre eigne Kinder / und daß die gefährs lichiste Ungewitter / so sie erfahren / die jenige geweßt / welche sich anges sponnen haben / und entstanden seynd m der Schos selbst der Rirch. Hauß: Feind sepnd mehr zu förchten gewesen/als die Frembde / welche Ges meinschafft wird können bestehen / wan thre Saulen so gar wancken / und zufas men fallen? Indessen hat die Kirch alls seit vest gehalten wider dise inheimische Verfolgung. Die häfftigiste Wind / die gransamiste Wellen / Die stärckiste Wetter haben sie nit konnen umstossen/ pil

Der erfie Sambstag in der Raffen, vil weniger versäuffen. Gie hat gese hen aufsteigen / und endlich fallen die Ungewitter / welche sie hundertmahl hatten follen fturgen / fie hat gesehen entstehen / und zugleich untergehenalle Regerenen/ welche aufihren Untergang sich zusamen verschworen hatten. Ri ne ware, die sich nit für die wahre Rind hatte außgegeben / keine ist wider die Kirch JEsu Christi aufgestanden, well the ihr nit forderist vorgenommen half den Statthalter IEsu C. Drifti herum ter zu stossen / und den heiligen Stud über den Hauffen zu werffen. welche / da sie die Einfältige bethöret/ und die Frechere auf ihr Seiten ger brachte nicht ein starcke Parthen außge worffen / und auch die Fürsten und groffe Herren Darein verwicklet hat. Wie vil mächtige König und Käpser wie vil gelehrte Ropff / wie vil vomely me Bischoff und Patriarchen / fo !! gröffem Unsehen waren wegen ihm außerlesnen Geschicklichkeit / ausselle chen Tugends, Wandel, und Hochhell ihrer Geiftlichen Würde / haben ich gleich in den ersten Jahr, hundert mi der die Kirch empöret? Ihr Zusamen schwörung und Aufstand / welcher durch ein unglaubige Menge der Men fchen

sche befü

230

urf

ten

thu

ben

hur

Muf

alle

heti

Uri

Pel

dife

geb

fid

Rá

de Juisc

die.

thes

deri

get

Blic

hát

be

unt

[dyl

Co

Der erfie Sambstag in ber Jaffen. 178 schenangewachsen / ware destomehr zu beförchten / je scheinbarer allzeit ihr Vorwand gewesen / und ihre Bewogs Urfachen heels schleichender. Sie klage ten die Kirch an / als ware sie in Iris thum gefallen. Wanman ihnen glaus ben foltes so ware the ganges Ubsehen nur wider den Frithumb / wider die Außgelassenheit der Sitten gerichtet/ ille schryen zusamen / man musse alles neneren / alles in besseren Stand seten. Urianer / Restorianer / Eutychianer/ Pelagianer/ Lutheraner / Calvinisten/ dises grosse Geschwader der Feinden unserer Kirch / was hat es ihme nit eins gebildet außzuwürcken? Was hat es sich nit unterfangen? Wie vil List und Ränck haben sie nit erdacht? Die gans k Höll ist aufgestanden / und in Hats mich geschloffen / ihnen zu delffen wider die Kirch. Difes kleine Schifflein/ wels hes von den Wellengeschutt / und von den grausamen Sturm, Winden herum hetriben wurde / scheinte alle Augens blick schon versuncken zu senn. Man hatte schier geglaubt / der Henland has be es Preis gegeben vem Ungewitter 1 und Meer: Flutten / oder wenigist schlaffe Er unter diser grossen Gefahr: Confidire, nolite timere. Habt gut L Buch / II. Th. M Derk/

JNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

efer

die

tahl

hen

alle

ang

Reis

ird

e die

well

hat/

tuns

tuel

ine

sret/

ges

gges

und

hat.

sfer/

nehs o in

ihret

erlis

theit

fid

1011

mens

Idet

Nens

211

176 Der erfte Sambstag in der gaffen. meh Berg / forchtet euch nit. Die Porten Chr der Höllen werden sie niemahl üben ju be Und fürmahr / alle dije gwältigen. Boll fausende Sturmwind haben sich gelegt/ berfi und difes groffe Ungewitter hat sich teit / vollig verzogen. Die ketzerische/ obn und abtrinnige Secten haben sich dargegen Une gestellt mit groffem Gerausch, sie haben O.S. Kirc sich ergossen wie reissende Flig/ und nach einiger Zeit sennd sie zerstöret won RUST dens ohne daß die Kirch TEsu Chill mar die mindeste Mackel darvon überkom Her men hatte. Keine ift / welche ben Mi baß mischen Stul nit anfeindet / dieweilen waf pon dem Vatican die Donnerfeil mider ten! alle Frithumer ergehen. Pal aber innerhalb 18. hundert Jahrsooil den Secten und Glaubens; Spaltungen per außgericht? Die Kirch hat nichts ven daß lohren von ihrem ersten Glank. Esik ahi gleiche Wahrheit in ihren Glaubende De Articlen / gleiche Ginigkeit in ihrer iff Un lichen Lehr/gleiche Heiligkeit in ihm 11bungen / gleiche Verharrung in ihm Einigkeit/ gleiche Unveränderlichkeit in ihrem Glauben, gleiche Vollkom menheit in ihrer Lehr. So vil Femd DI haben nichts anders aufgewürdt/und uni werden nichts anders aufwürden/als Ri daß ihr Unfehlbarkeit allzeit mehr und mehr

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

Dir erffe Sambstag in ber Fasten. 177 mehr herauß scheinen wird. IESUS Christus hat sich heilig verpflichtet, sie So vil über die gange mbeschirmen. billen erhaltne Sig bezeugen unwies bersprechlich ihr Heiligkeit / ihr Einigs kit/ihr allgemeine Weitschichtigkeits und dienen nur ju ihrem Triumph. Unendlicher Danck seine Dir erstattets OHERN/ weilen Du mich in deine Kirch gesetset hast / als jenes Schiff/ ausser welchem / und ohne welchem man nit kan anlangen an den Port deß benls. Ich erklare mich / O DERN/ daß ich will leben und sterben als ein wahres Kind difer einzigen wahrhaffs ten Kirch / daß ich verfluche alle dem Pabsten deinem Statthalter auf Ers den widrige Regerenen / und daß ich verlicheret bin / und vestiglich glaubet daß ausser der heiligen / Catholischen? Apostolischen Römischen Kirch kein Denl zu finden sepe.

Andachtige Seufzer an disem Tag. Domine, ad quem ibimus, verba vicæ

ærernæ habes. Joan. 6.

DErt / zu wem werden wir gehen ? Du hast die Wort deß ewigen Lebens/ und Du redest allein in diser wahren. Kirch.

M 2

Mea

rten

bers

Dile

legt/

fig

ader

egen

aben

1110

HOUR

riffi

eoms

Mis

eilett

vider

aben

iovil

ngen

pers

enst

in in

ihrer

their

fome

zeind

/und

/als

und

he

278 Der erfie Sambstag in ber gaffen.

Memor esto congregationis tuz, quant possedisti ab initio. Psalm. 73.

pro

regi

Pal

Es

ges

ben

den.

lein ihm

und

恐a

wid

nich

mac

tan

fen.

Bat

dich

chen

hint

feit

21116

Ge

bon

tent

lun

hal

feit Bo

Erinnere Dich / O Heri / beinet Kirch / welche Du gestaltet hast / und dero Du versprochen hast deinen abs sonderlichen Benstand / und mit welcher Du Dich verpflichtet hast / zuven bleiben bis zu End der Welt.

Andachts: Ubungen.

1. ASEin Sepl ist ausser der Schol der Kirch/kein Kind der Kird/ welches nicht ganglich unterworffen ! ihren Verordnungen und Gefahen. In disem Schaaf; Stall seynd die Schaaf difes Gottlichen Hirtens/auf fer disem hören sie nit mehr sein Sim an / und sepud friihe oder spathverlohe Jene/ welchen sie folgen/ sepro nur Taglöhner/ welche es wenig and ficht/ ob es ihnen übel ergehet/ voll nit. So bald man nit mehr die Sim deß Hirtens höret / verirret man und was hat man Guts zu erwarten von der Verjrrung? Chender fterben als jemahls auß dem Schaaf: Stall gehen. Bleibe dein Lebenlang in diem Schifflein / es hat nichts zu förchten weder Wind / noch Wellen. Sohn Gottes hat seinen Geist ven (bros

Der erfte Sambstag in ber Faften. 179. brochen dem Schiff: Patron/ der es regieret / nemlich dem Romischen Pabst seinem Statthalter auf Erden. Es werden starcke Gegen, Wind selbis ges ungeftumm anfallen. Es wird von ben Grund, Wellen fast zugedeckt wers den. Hab gut Herk/die andere Schiffs lein werden zu Grund gehen / difes hat ihmnichts zu förchten. Halte dich vest und unbewöglich an difer Saulen der Bahrheit: Solle die gange Höllen wider dich aufstehen / wird sie niemahl nichts außrichten; sie kan vil Geräusch machen/ sie kan schrenen/trohen/ nichts ian die Kirch über den Hauffen werfs sen. Schäße dich glückseelig / auß der Sahl ihrer Kinder zu sepn/ unterwirffe dich demuthigist allen ihren Außsprüs den und Sagungen. Habe dein Leben hindurch alle erdenckliche Ehrenbietigs kit vor ihro hochstes Ober: Haubt. Alle seine Unordnungen sollen dir ein Besat senn. Rede niemahlen anderst bon dem Pabst / als mit allem gebühs tendem Respect. Höreihn an als IE. sum Christum selbst / dessen er Statts halter ist. Difer Respect, dise Willigs teit/ dife tieffe Unterthänigkeit/ dise Bottseelige Ehrenbietigkeit haben zu M 3 als

JNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

quam

einer

und n abs

well

1 hell

ं के ० है

ird/

en ik

aķen.

die

aufs-

ötim

rlohi

eynd

gans

oder

通過

:then

Ben/

3tall

rifem

)ten/

Der

per

allen Zeiten das Kennzeichen gemacht der Außerwählten GOttes.

bid)

und

was

[08/

lehr

(d) a

als

mas

wer

dem

SHE

wat

gest Bi

2. Sabe fein Gemeinschafft mit benen / so ausser der Kirch sepud/du fepest bangestellt von Gott / sie jube kehren / und wiederum auf den gutm Weeg zu bringen. Die öfftere Unten haltungen und Gespräch mit den gein den der Kirch sennd allzeit zu besorgen weilen ste fehr vergifft und gefährlich fennd. Meide sie mit allem Fleiß/ wan du den Glauben wilst rein erhalten Der Irathum und die Spaltung sepud ein subtiles Sifft/ welches unvermerdt einschleicht in den Werstand, und inden Willen / auch da man zum meisten sch dargegen will in Obacht nemmen. At Weiber Verstand ist noch anzügigen Ein eitles hirn / ein aufgeblasnes oder sonsten von einer heimlichen von dringenden Anmuthung verderbits Herh kan sich schwärlich darvor erwis Man hat allezeit einen scheinbu ren Vorwand/welcher verblendet/und verläitet. Erneure alle Tag die Ubun gen deß Glaubens / und der Unterthil nigkeit gegen ber Kirch. Halte dich bei dem Stammen / die Aest biegen sich/ und brechen / ber Stammen bleibtalle zeit vest / und haltet alle Unstoß auß.

Der erfie Countag in der Faffen. Bift du ungstudiert / fo unterwerffe bich mit blindem Gehorsam der Kirche und sage allezeit: Ich glaube alles / mas die Rirch glaubt, und verfluche als Bist du ges les / was sie verdammet. lehrt/traue nicht zu vil deiner Wissens shafft / nichts wird leichter eingeführt/ abein seltsamer Kopff / der allzeit ets mas besonders will behaubten. Unters werffe deine Erfindungen und Einfall dem Urtheil und Auffpruch der Kirch. Sie allein hat den Geift Gottes gum Erbtheil / du kanst dich nicht verirren/ van du einem folchen Weegweiser fols sest. Lese niemahlen ein verdächtiges Buch.

mit

1 du

u bes

uten

nteri Fein

rgen/

irlid

wan ilten.

ennd

erdi

n den

n sich Det

giger. nes/

rbtes estar

moles

16un

rthi

h ben

fid/

falles

augo

ift

Der erste Sonntag in der Fasten.

Von der Histori deß heuntigen Tags.

Er erste Sonntag in der Fasten wird in der Kirch sehr feperlich begangen / und hoch geachtet. Er ist auß den Vornehmsten. Sein Meß und Götts: Dienst weicht keinem Kest / alles dienet darinn zur Unterweis fungs